

Zwei Lehrer vermachten der Aargauischen Lehrerwitwen- und -waisenkasse ALWWK einen beachtlichen Betrag. In der Folge entstand die Schneider-Wülser-Stiftung. Sie unterstützt Personen in finanzieller Notlage. Neu richtet sie auch Beiträge an spezielle Projekte, die Klassen der aargauischen Volksschule durchführen, aus.

Schneider-Wülser-Stiftung



SCHNEIDER WÜLSER
stiftung

Der im Jahr 1972 verstorbene Viktor Schneider, ehemaliger Lehrer in Aarburg, vererbte der Aargauischen Lehrerwitwen- und -waisenkasse ALWWK 180 000 Franken. Diese Erbschaft war verbunden mit der Auflage, eine Stiftung zu errichten, welche die Hinterbliebenen der Aargauer Lehrkräfte unterstützt. Im Jahre 1992 erhielt die ALWWK aus der Erbschaft des verstorbenen Sekundarlehrers Ernst Wülser 800 000 Franken mit der Auflage, dass die Zinsen aus diesem Vermögen jährlich für Verwandte von Lehrpersonen verwendet werden. Unter der Bezeichnung Ernst-Wülser-Fonds wurde die Rechnung als Bestandteil der ALWWK-Rechnung geführt.

2004 wurde die Lehrpersonalvorsorge Aargau und damit auch die ALWWK in die Aargauische Pensionskasse überführt. Die beiden Stiftungen behielten jedoch ihre Selbstständigkeit. Der ehemalige Vorstand

Jahresrechnung 2006

Die Schneider-Wülser-Stiftung finanziert sich aus den Vermögenserträgen. Das Vermögen ist grösstenteils angelegt in Aktien und Obligationen. Im guten Börsenjahr 2006 resultierte denn auch ein Wertschriftenertrag von rund 195 000 Franken. Nach Abzug des Aufwands für Unterstützungen, Gebühren und Entschädigungen wurde ein Überschuss von 183 000 Franken erwirtschaftet. So verfügt die Stiftung per 1. Januar 2007 über ein Vermögen von rund 1,978 Millionen Franken.

der ALWWK bildete den Stiftungsrat. Die beiden Stiftungen wurden vereinigt und unter dem Namen «Schneider-Wülser-Stiftung» weitergeführt. Gleichzeitig wurde der Stiftungszweck erweitert. Die Stiftung unterstützt einerseits Personen in finanzieller Notlage und richtet andererseits Beiträge für spezielle Projekte an Klassen der aargauischen Volksschule aus. Die Stiftung verfügt im Moment über ein Vermögen von rund 1,98 Millionen Franken.

Projektfinanzierung und Eingabe

Die Stiftung hilft Projekte zu finanzieren, «die inhaltlich im Zusammenhang mit dem Kanton stehen, jedoch nur dann, wenn keine anderen Mittel der öffentlichen Hand dafür zur Verfügung stehen oder diese nicht ausreichen». Es können nur Schulen oder Klassen der aargauischen Volksschule berücksichtigt werden. Nicht unterstützt werden Anlässe wie Klassenlager, Schulreisen, Exkursionen oder ähnliche Veranstaltungen. Zum Zeitpunkt der Eingabe bereits abgeschlossene Projekte werden nicht berücksichtigt. Beitragsgesuche können halbjährlich auf den 15. März und auf den 15. September eingereicht werden. Der Stiftungsrat prüft sie und entscheidet spätestens nach sechs Wochen über einen finanziellen Beitrag. Die erstmalige Vergabe erfolgt nach dem 15. September 2007.

Die Gesuche haben neben dem Arbeitstitel und einer genauen Beschreibung des Projekts insbesondere auch Angaben über den Zeitplan und die Kosten zu enthalten. Die Gesuche sind an folgende Adresse einzureichen: Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau.

Dieter Deiss

Auf der alv-Homepage unter www.alv-ag.ch sind weitere Angaben zur Schneider-Wülser-Stiftung und ein Merkblatt für Projekteingaben einsehbar.

Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- III Brigitta Äschlimann, Aarau,
- III Peter Baumberger, Umiken,
- III Urs Bircher, Frick,
- III Bruno Bolliger, Erlinsbach,
- III Dieter Deiss, Sulz,
- III Hans Hauenstein, Niederrohrdorf,
- III Roland Hilfiker, Safenwil,
- III Ariane Schweizer, Fislisbach,
- III Reto Tschupp, Waltenschwil.

Er wird von Hans Hauenstein präsiert. Dieter Deiss amtet als Geschäftsführer. Mit beratender Stimme gehört zudem alv-Sekretär Urs N. Kaufmann dem Stiftungsrat an. Dieser wird ab kommendem Jahr für die Geschäftsführung verantwortlich zeichnen.